

PNP, Samstag, 30.07.2022

Mehr Zuschüsse für Macher des Kunstmarktes

Tann. Teil der Tagesordnung bei der jüngsten Marktratsitzung war ein Zuschussantrag des TSV Tann, dessen Fußballabteilung für die Ausrichtung des Kunstmarktes zuständig ist. 60 bis 80 ehrenamtliche Helfer kommen dabei zum Einsatz. Es entstehen Fixkosten von 13600 Euro. Um diese etwas abzufedern, hatte der Markt bislang immer 2000 Euro an Unterstützung gezahlt.

In diesem Zusammenhang kam die Frage auf, ob die Abteilung nicht ohnehin einen Gewinn mit der Bewirtung beim Kunstmarkt mache. Antwort: Unter dem Strich ja, sonst würde man sich den Stress zur Aufbesserung der Vereinskasse nicht machen. Andererseits gab es schon Jahre, in denen mit einem Minus abgeschlossen wurde. Anton Hennersberger sprach sich für eine Verdopplung der Summe aus, ebenso wie Helmut Reichholf, der darauf verwies, dass man sich den Zuschuss zwei Jahre gespart habe. Mit dem Geld helfe die Marktgemeinde, den Kunstmarkt langfristig zu sichern. Josef Ebenhofer schlug vor, 3000 Euro zu bewilligen. Falls die Umsätze schlecht laufen, könne man immer noch etwas draufgeben.

So wurde zuerst über die höhere Summe abgestimmt. Hier lautete das Ergebnis 8:8, womit der Antrag keine Mehrheit erhielt und abgelehnt war. Das Votum für 3000 Euro Zuschuss fiel hingegen einstimmig aus.

Auch das Thalia Theater, Organisator des Kabarettbrettls, bei dem heuer drei Künstler auftreten, bat um einen Zuschuss. Hier einigte sich das Gremium ohne Diskussion auf 1000 Euro.

Weiter ging es um die Höhe der jährlichen Jugendförderung an die örtlichen Vereine. Diese betrug zuletzt 10000 Euro und wurde wegen der Pandemie auf 15000 erhöht. „Corona ist noch nicht weg“, bemerkte Bürgermeister Wolfgang Schmid im Hinblick auf den Herbst und schlug vor, die Summe vorerst bei 15000 Euro zu belassen. Dem stimmte das Gremium zu. Der jeweilige Zuschuss für einen Verein errechnet sich unter anderem aus der Zahl der betreuten Kinder und Jugendlichen.

Schmid teilte außerdem noch mit, die Lagerhausstraße werde demnächst für drei bis vier Wochen gesperrt. Grund ist die Verlegung des 110-kV-Stromkabels. Der Bau des Gehweges in Eiberg könne erst beginnen, wenn die Sperrung der Kreisstraße 8 bei Noppling aufgehoben ist. Möglicherweise ist dies Ende September der Fall. – frä